



# WE ARE CHURCH International

Samstag, 13 September 2025

## Über die Nachfolge Marias nachdenken

Erstes Lied: Be with us Mary [https://www.youtube.com/watch?v=FWD8Y3-E25E&list=RDFWD8Y3-E25E&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=FWD8Y3-E25E&list=RDFWD8Y3-E25E&start_radio=1)

**Einleitung:** Es muss unterschieden werden zwischen der Maria der Evangelien und der Maria der fiktiven Geschichten, die in der frommen Tradition über sie entstanden sind. Sie muss von den Bildern befreit werden, zu denen sie geformt wurde. Maria so zu folgen, wie sie oft in der Tradition dargestellt wird, kann eher abschrecken als dazu anregen, das Evangelium radikal zu leben. Der Mangel an historischen Beweisen in den Evangelien hat dazu geführt, dass die christliche Frömmigkeit in ihrer Vorstellung völlig frei von Informationen ist. Während der Liturgie werden wir auf der Grundlage ihres Magnificat über Maria nachdenken.

**Leser 1:** Heute sind wir aufgerufen, das Reich Gottes zu verkörpern inmitten der Übel des Anti-Reiches: Unterdrückung, ökologische Gewalt, erdrückende Schulden in Entwicklungsländern, bittere Armut, Entwurzelung von Familien in Konfliktsituationen, Vertreibung und Zwangsumsiedlung in Flüchtlingslager unter der Brutalität politischer Unterdrückung.

Wir können nicht einfach weitermachen wie bisher in unserer Glaubenspraxis, ohne uns um die Situation unserer Schwestern und Brüder in unseren Städten, Ländern und der Welt zu kümmern. Vergib uns, Gott der Barmherzigkeit, und hilf uns, unseren Glauben zu leben, anstatt uns mit Ritualen zu beschäftigen. Herr, erbarme dich.

**Alle: Herr, erbarme dich.**

Möge Maria unser Vorbild des Mitgefühls sein in unseren Bemühungen, die Menschen von der Macht der Sünde und des Todes zu befreien, die Mächtigen vom Thron zu stürzen und die Niedrigen zu erheben. So wahr uns Gott helfe.

**Leser 2:** Eine Lesung aus „Mary’s Participation in the Kingdom of God“ (Marias Anteil am Reich Gottes) von Kathleen Coyle

In Anlehnung an Marias Magnifikat Heute: Die menschlichen Eigenschaften und der Charakter Jesu wurden durch die Tugenden seiner Mutter geprägt und beeinflusst. Marias Aufgabe in der Menschwerdung war mit der Geburt Jesu nicht beendet. Es war eine fortwährende Aufgabe, die die menschliche Entwicklung des jungen Mannes von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter mit einschloss.

Das Zweite Vatikanische Konzil sieht Maria als enge Verbündete Jesu während seines gesamten Erlösungslebens. Diese Verbindung wird als ihre „Pilgerreise des Glaubens“ beschrieben. Die Erklärung „Gerechtigkeit in der Welt“ von 1974 betont, dass „das Handeln im Namen der Gerechtigkeit und die Teilnahme an der Umgestaltung der Welt uns als ein wesentlicher Bestandteil der Verkündigung des Evangeliums erscheinen“. Paul VI. erinnert uns in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Nuntiandi ebenfalls daran, dass das Engagement für die Verwirklichung des Reiches Gottes von uns einen bewussten und verantwortungsvollen Glauben verlangt. Der Brief des Papstes betont die Bedeutung der kritischen und transformativen Tätigkeit der Kirche angesichts ungerechter Strukturen, die Menschen entmenschlichen.

**Leser 3:** Eine Lesung aus „Marias Teilhabe am Reich Gottes“ von Kathleen Coyle.

Maria in Kana und die Verbindung zu Jesu Tod und ihre Rolle als Fürsprecherin in der Kirche:

Jesus, seine Mutter, Maria und die Jünger sind beim Hochzeitsfest anwesend. Ein Hochzeitsfest und Bankett ist ein bekanntes Symbol der messianischen Zeit (Jesaja 25,6; Daniel 5,1; Matthäus 22,2).

Als der Wein knapp wird – ein Anlass für öffentliche Peinlichkeit –, bemerkt Maria den Mangel und bittet die Kellner: „Was immer er euch sagt, tut!“ (Joh 2,5). Jesus weigert sich, auf die Bitte seiner Mutter einzugehen, weil es noch nicht „seine Stunde“ ist. Es ist noch nicht die „Stunde“ für die volle Offenbarung seiner Herrlichkeit (Joh 17,24). Was er in Kana erreichen will, wird erst durch das Zeichen seines Todes am Kreuz offenbar werden; es symbolisiert den Wein des neuen Zeitalters, zu dem er die gesamte Kirchengemeinschaft aufruft.

Doch Marias Glaube an Jesus ist nie in Zweifel, sie weiß, was er tun wird. Sie zeigt, dass ihre Beziehung zu Jesus auf ihrem Glauben an ihn beruht und nicht nur auf ihrer biologischen Verwandtschaft. Seinen Tod, auf den das Zeichen von Kana hinweist, wird seine Mutter miterleben und sich an ihn erinnern. Mit seinem Tod in Kana gehorcht er dem Willen des „Vaters“, er gehorcht dem Willen seiner Mutter. Marias Rolle in der Gemeinde ist die einer besorgten Mutter, die gehorsam auf Jesu Wort verweist, das nun im Licht seines Todes verstanden wird. Als Fürsprecherin bittet sie weiterhin um neuen Wein des Geistes für die Gemeinde.

#### **Leser 4. Evangelium (Lukas 1,46–54)**

Und Maria sprach: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter; denn er hat auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut.

Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht über denen, die ihn fürchten.

Er hat Macht bewiesen mit seinem Arm; er hat zerstreut, die hochmütig sind in ihren Herzen.

Er hat die Mächtigen vom Thron gestürzt und die Niedrigen erhöht; die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt und die Reichen leer ausgehen lassen.

**Leser 5 :** Eine Lesung aus „Marias Teilhabe am Reich Gottes“ von Kathleen Coyle.

Insbesondere Maria ist eine Verkünderin der Befreiung, die das Lied der Gerechtigkeit des kommenden Reiches Gottes singt. Die Armen und Ausgegrenzten unserer Welt können ihre Solidarität mit ihnen wiederentdecken. Maria, die Mutter Jesu, die seine Jüngerin und eine Frau des Glaubens war ... als starke, entschlossene Frau, die sich der messianischen Befreiung der Armen von den historischen sozialen Ungerechtigkeiten, unter denen sie leiden, verschrieben hat. Und heute sehen wir, wie dieses Bild im Herzen eines unterdrückten Volkes Gestalt annimmt, das sich nach einer Stimme in der Gesellschaft und Befreiung von ihren Übeln sehnt.

Die lateinamerikanischen Bischöfe glauben, dass die weibliche Symbolik auf eine Weise gerettet werden kann, die die volle Menschlichkeit der Frau fördert. Wie die Dritte Generalkonferenz der Lateinamerikanischen Bischöfe feststellt: „In Maria ist das Evangelium in die Weiblichkeit eingedrungen, hat sie erlöst und erhöht. Maria ist Garant der Größe des Weiblichen und weist auf die besondere Art und Weise hin, Frau zu sein, mit ihrer Berufung, Seele und Gabe zu sein, die fähig ist, das Fleisch zu vergeistigen und den Geist zu verkörpern.“

**Austausch von Gedanken zu den Lesungen:**

## **Leser 6: Gebete der Teilnehmenden:**

Wir beten, dass die Maria zuteil gewordene Würde die katholische Kirche dazu veranlasst, die Würde aller Frauen anzuerkennen. Wir beten:

**Alle: Maria, halte Fürsprache für uns ein.**

Für die Befreiung des palästinensischen Volkes und seines Landes von Jahrzehnten der Ungerechtigkeit beten wir:

**Alle: Maria, halte Fürsprache für uns ein.**

Dafür, dass Regierungen Maßnahmen ergreifen, um Menschen aus der Armut zu befreien, beten wir:

**Alle: Maria, halte Fürsprache für uns ein.**

Dafür, dass reiche Länder das Recht der Menschen anerkennen, für ein besseres Leben auszuwandern, beten wir:

**Alle: Maria, halte Fürsprache für uns.**

Dafür, dass alle Länder das Recht der Menschen anerkennen, frei von Unterdrückung und Gewalt zu leben, beten wir:

**Alle: Maria, halte Fürsprache für uns.**

Dafür, dass Katholiken ihren Glauben in Taten leben, anstatt Ritualen den Vorrang zu geben, beten wir:

**Alle: Maria, halte Fürsprache für uns.**

Weitere Gebete der Teilnehmer ...

**Leser 7:** Als weltweite eucharistische Gemeinschaft vereint, werden wir eins in Christus, wenn jeder von uns in seiner Verpflichtung vereint ist, zu lieben und zu dienen, wie Christus es tat. Heute braucht die Welt mehr denn je unsere Stimme für Gerechtigkeit und Frieden. Wir müssen zum für Gerechtigkeit gebrochenen Brot werden, nur dann erhalten unsere Eucharistiefiern wahre Bedeutung.

Denn Jesus gürtete sich mit einem Handtuch, nahm einen Krug Wasser und eine Schüssel und wusch allen, die mit ihm am Tisch saßen, die Füße und sagte: „Wisst ihr, was ich für euch getan habe? Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und ihr nennt mich mit Recht, denn ich bin es. Wenn ich, euer Herr und Lehrer, euch die Füße gewaschen habe, dann sollt auch ihr einander die Füße waschen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr und ein Gesandter nicht größer als der, der ihn gesandt hat ... Daran wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“

Jesus nahm mit seinen Gefährten ein Passahmahl. Angesichts seines bevorstehenden Todes nahm er das Brot, brach es als Symbol für seinen Leib, der gebrochen werden würde, tauchte es in den Wein, der sein Blut symbolisierte, und gab es allen Anwesenden. Er bat alle, sich ihm im neuen Passah seines Todes und seiner Auferstehung anzuschließen.

Wir essen und trinken nun und nehmen an Christi Tod teil, um an seinem Leben teilzuhaben.

Hymne: Ich lebe nun nicht mehr

[https://www.youtube.com/watch?v=IDuI38pyLco&list=RDIDuI38pyLco&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=IDuI38pyLco&list=RDIDuI38pyLco&start_radio=1)

## **Segen: Leser 8**

Möge unsere Teilnahme an dieser Eucharistiefier unser Leben mit der Liebe Gottes, unserer Mutter, dem Opfergeist Jesu und der Kraft seines Geistes bereichern, um den Menschen um uns herum eine gute Botschaft zu sein.

Schlusslied: Go Tell Everyone:

<https://music.youtube.com/watch?v=9VTQvYG-bl4>

Übersetzt mit [DeepL.com](https://www.DeepL.com) (kostenlose Version)